

**KONSUMENTEN
SCHUTZ**

engagiert. unabhängig.

Jahresbericht 2023



Inhalt

- 3 Gewappnet für die Zukunft
- 4 Konsumentenschutz-Projekte 2023
- 8 Der Konsumentenschutz in Zahlen
- 9 Ratgeber: Alles was Recht ist
- 10 Gönner- und Förderschaftsanlässe 2023
- 11 Der Konsumentenschutz – für Sie da

Impressum

Herausgeberin:
Stiftung für Konsumentenschutz
Nording 4, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 24 24
Bestellungen: 031 370 24 34
info@konsumentenschutz.ch
www.konsumentenschutz.ch

Redaktion: Josianne Walpen
j.walpen@konsumentenschutz.ch

Gestaltung: Sandra Schwab, Bern, s-at.ch

Foto Umschlag: Matthias Luggen

Gewappnet für die Zukunft



Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist offenkundig, dass der Konsumentenschutz alles andere als mit einer gemächlichen Gangart unterwegs ist, obwohl er in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiern kann. Bei vielen Themen und politischen Geschäften hat er sich wie gewohnt mit vollem Engagement für die Konsumentinnen und Konsumenten eingesetzt.

Etwa beim öffentlichen Verkehr, der nicht nur teuer wurde, sondern in Zukunft auch intransparenter werden soll. Bei den steigenden Preisen, die immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten in Bedrängnis bringen, die Politik aber untätig bleibt. Bei einem Vergleichsdienst, der versprach, die günstigste Krankenkassenprämien auszurechnen, aber nur die Angebote einer Versicherung favorisierte.

Oder bei den Babyprodukten, bei denen sich die Lebensmittelindustrie nicht zu schade ist, bereits den Kleinsten viel zu zuckerhaltige Produkte vorzusetzen.

Auch auf der politischen Ebene wurden wichtige Geschäfte behandelt – bei etlichen konnten wir einen Erfolg buchen. In dieser Legislatur wird es noch anspruchsvoller, die Konsumentenangelegenheiten durchzusetzen. Die Auswertung des Stimmverhaltens der Parlamentarierinnen zeigt, dass vor allem SP und Grüne diese unterstützen. Diese Kräfte haben in den Wahlen im Herbst bekanntlich nicht an Durchsetzungskraft gewonnen, im Gegenteil.

Die Zukunft wird also weiterhin herausfordernd und spannend. Um dafür gerüstet zu sein, hat der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle im letzten Jahr die Strategie aufgefrischt. Die Ziele, Arbeitsschwerpunkte und -weise des Konsumentenschutzes wurden hinterfragt, diskutiert und neu ausgerichtet. Mit den beschränkten Ressourcen sollen die Anliegen der Konsumentinnen und Konsumenten bestmöglich eingebracht und konkrete Verbesserungen erzielt werden.

Ich kann Ihnen versichern: Wir krempeln den Konsumentenschutz nicht komplett um. Die Unabhängigkeit des Konsumentenschutzes oder das Engagement für die Konsumentinnen und Konsumenten lassen wir unangetastet. Die Strategie soll die Organisation jedoch wappnen, um den neuen Gegebenheiten und Herausforderungen zu begegnen.

Uns ist aber auch klar, dass die beste Strategie ohne die Unterstützung der Konsumentinnen und Konsumenten nicht greift. Wir schätzen uns glücklich, dass dies im letzten Jahr der Fall war und hoffen, dass dies auch so bleibt, mindestens in den nächsten 60 Jahren!

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, reading "Nadine Masshardt".

Nadine Masshardt
Nationalrätin und Stiftungsratspräsidentin Konsumentenschutz

Konsumentenschutz-Projekte 2023



©Matthias Luggen

öV: Berechenbar und zugänglich

Für einen einfach zugänglichen öffentlichen Verkehr (öV) braucht es neben einem gut ausgebauten Netz faire und berechenbare Tarife. Das im 2023 von der Alliance SwissPass angedachte Tarifsysteem «MyRide» könnte diese Voraussetzung infrage stellen. Der Konsumentenschutz definierte deshalb zusammen mit dem VCS Leitlinien für die Tarifgestaltung und Billettverkauf, die auch die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten berücksichtigen.

Unlauteres Prämienvergleichsportal ist vom Netz

Der Konsumentenschutz ging erfolgreich gegen Betreiber betrügerischer Krankenkassenvergleichsportale vor. Neben priminfo.online konnte der Konsumentenschutz auch krankenkassenadmin.ch zum Verschwinden bringen. Das vermeintlich unabhängige Prämienvergleichsportal bezweckte in Tat und Wahrheit den Verkauf von Versicherungspolicen der Visana-Gruppe. Eine geplante, bereits ausgearbeitete Strafanzeige war der Auslöser dafür, dass die Betreiber die Website vom Netz nahmen.



©Matthias Luggen

Steigende Preise: Politik übt sich in Untätigkeit

Energie, Mieten, Krankenkassen, Lebensmittel und Dienstleistungen: An allen Orten wurde die Teuerung spürbar. Der Konsumentenschutz verlangte, dass auch Entlastungsmassnahmen für die Bevölkerung ergriffen werden und stellte unter anderem einen Forderungskatalog zur Diskussion. Mehr Prämiientlastung, eine Stärkung des Preisüberwachers und Massnahmen bei den Strompreisen standen auf der Liste. Der Konsumentenschutz nahm auch an einem «Preisgipfel» teil, der vom Preisüberwacher einberufen wurde. Zudem unterstützte er die Konsumentinnen und Konsumenten mit hilfreichen Informationen und einem regelmässigen Newsletter zu dem Thema.

Viel Süsses für die lieben Kleinen

In Breien, Quetschies und anderen Produkten für Babys und Kleinkinder steckt oft viel zu viel Zucker, das zeigte ein Test des Konsumentenschutzes von über 30 Produkten. In den Regalen von Migros, Coop, Aldi und Lidl stehen bereits für Babys ab 4 Monaten überzuckerte Produkte. Die beliebten Fruchtzubereitungen in kleinen Beuteln enthalten beispielsweise oft mehr Zucker als Coca Cola oder andere Süssgetränke. Besonders dreist: Die Lebensmittelindustrie preist sie mit fragwürdigen Auslobungen wie «Ohne Zuckerzusatz» an. Der Konsumentenschutz fordert Werbebeschränkungen und stärkere Vorgaben für die Nährwerte, damit nicht schon den Kleinsten zu viel Zucker eingelöffelt wird.

©Matthias Luggen

Das «Recht auf Reparatur» kommt

Der Konsumentenschutz setzte sich im Parlament intensiv für die Revision des Umweltschutzgesetzes ein, das die Kreislaufwirtschaft als Grundprinzip festschreibt. Somit ist nun auch die Reparatur als Teil der Kreislaufwirtschaft im Gesetz verankert. Bei aller Freude bleibt ein Wermutstropfen: Der Gesetzesartikel lässt dem Bundesrat die Wahl, ob er diese Schwerpunkte mit griffigen Ausführungsbestimmungen umsetzt.



©Matthias Luggen

Alles wird neu – auf der Repair Café-Webseite

Der Konsumentenschutz nahm sich im 2023 vor, die Repair Café-Bewegung mit einem Relaunch der Webseite repair-café.ch und einer sanften Überarbeitung des Logos zu stärken. Dabei wurde die Übersichts-Karte überarbeitet, ein Dashboard und ein Ablagesystem für das Backend eingeführt oder ein Routenplaner integriert. Weiter wurde mit einer Social-Media-Kampagne auf die Reparatur und die Repair Cafés aufmerksam gemacht.



©Sandra Schwab

Greenwashing - Werbung mit Klimaneutralität ist irreführend

Der Konsumentenschutz reichte mehrere Beschwerden ein. Die Schweizerische Lauterkeitskommission (SLK) hiess alle drei Beschwerden des Konsumentenschutzes gut. Die Unternehmen Kübler Heizöl, HIPP und Elite Flights wurden aufgefordert, auf die Verwendung ihrer Klima-Claims zu verzichten. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) hat sechs der acht Unternehmen, gegen die Beschwerden eingereicht wurden, abgemahnt. Dies, nachdem über 1000 Personen dem Aufruf des Konsumentenschutzes gefolgt waren und die Beschwerden unterstützt haben.

Geht garantiert vorwärts: Das Gewährleistungsrecht

Das Gewährleistungsrecht (unter dem Begriff Garantie geläufig) ist veraltet und muss überarbeitet werden: Zu diesem Schluss kam der Bundesrat im Juni 2023 in einem Postulatsbericht. Der Konsumentenschutz fordert schon seit Jahren stärkere Rechte für die Konsumentinnen und Konsumenten bei der «Garantie». National- und Ständerat haben eine Motion zur Modernisierung des Gewährleistungsrechts bereits in der Wintersession 2023 angenommen.



© Matthias Luggen



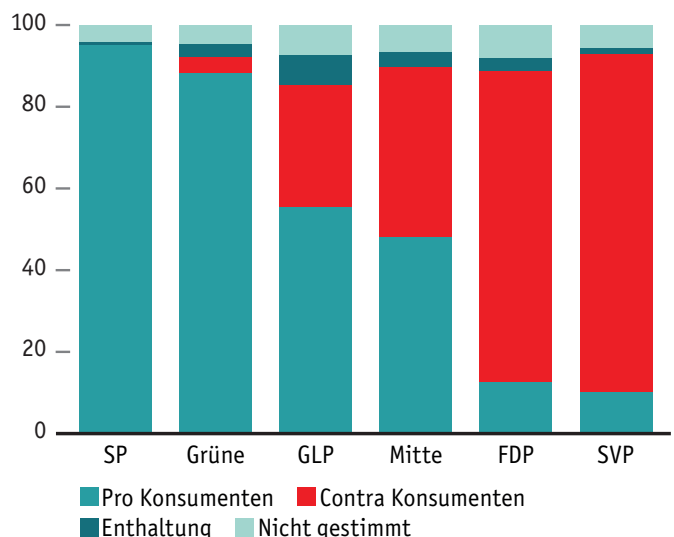
© Parlamentsdienste / Pascal Mora

«Regulierungsbremse» ausgebremst

Die sogenannte «Regulierungsbremse» sah vor, dass die Annahme von Gesetzen, die ein bestimmtes Ausmass an Kosten für Unternehmen verursacht hätten, nur mit qualifiziertem Mehr hätte erfolgen können. Im Nationalrat wären somit immer mindestens 101 Stimmen, im Ständerat mindestens 24 Stimmen nötig gewesen, unabhängig davon, wie viele Parlamentarier an der Abstimmung teilgenommen hätten. Der Konsumentenschutz konnte diese undemokratische Vorlage zum Glück verhindern – eine knappe Mehrheit des Parlamentes stimmte schlussendlich dagegen.

Links und Grün unterstützen Konsumenten Anliegen

Das Parteienrating 2023 des Konsumentenschutzes zeigte, dass die Unterstützung für Konsumenten Anliegen im Nationalrat in der vergangenen Legislatur (2019 - 2023) bei der SP am grössten war. Auch die Mitglieder der Grünen stimmten sehr häufig für die Interessen der Konsumentinnen und Konsumenten. Im Mittelfeld landeten die GLP und die Mitte. FDP und SVP stimmten in dieser Legislatur nur sehr selten für Konsumenten Anliegen. Das Rating basierte auf 40 Abstimmungen zu konsumentenrelevanten Themen im Nationalrat.





Freilandeier, die keine sind

Wegen der Ansteckungsgefahr mit der Vogelgrippe durften Hühner in Winter 2022/23 ausserordentlich lange nicht nach draussen auf die Weide. Eier und Eiprodukte blieben dennoch als «Aus Freilandhaltung» deklariert. Diese an und für sich falsche Deklaration ist während 16 Wochen erlaubt. Diese Zeitspanne wurde überschritten, eine Deklarationsanpassung fand nur sehr lückenhaft und missverständlich statt. Der Konsumentenschutz setzte sich dafür ein, dass die zuständigen Behörden zusammen mit der Branche und den Konsumentenorganisationen eine verbindliche Regelung ausarbeiten.

Kollektiver Rechtsschutz: Verzögerungstaktik

Einmal mehr wurde die politische Erarbeitung eines kollektiven Rechtsschutzes verzögert, die jahrelang verschleppte Debatte über den kollektiven Rechtsschutz auf das erste Quartal 2024 verschoben. Die nationalrätliche Rechtskommission befasste sich über eineinhalb Jahre lang mit der Vorlage. Anstatt Mitte Jahr endlich auf die Vorlage einzutreten, verlangte sie weitere Abklärungen. Dies, obwohl zwei im Juni 2022 in Auftrag gegebene ausführliche Berichte vorlagen.



Tierfutter: Nur auf Nummer sicher

Tierische Proteine sollen wieder an Schweine und Hühner verfüttert werden können: Was im Nachgang der BSE-Seuche strikt verboten wurde, soll unter klaren Bedingungen und Vorgaben wieder möglich werden. Die Vorlage, zu der der Konsumentenschutz im letzten Jahr Stellung bezog, sah vor, dass an Schweine und Hühner wieder Proteine aus Schlachtnebenprodukten von der jeweils anderen Tiergattung verfüttert werden können. Wiederkäuer wie Rinder oder Schafe sollen aber weiterhin strikt ausgeschlossen bleiben. Der Konsumentenschutz sieht die Vorteile für die nachhaltige Verwendung von wertvollen Proteinen, verlangte jedoch, dass der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung an oberster Stelle bleibt.

Der Konsumentenschutz in Zahlen

Erfolgsrechnung

2023

2022

Erlös aus Spenden und Gönnerbeiträgen	1'722	1'589
Erlös aus Öffentlichkeitsarbeit/Anlässe/Beratung	86	38
Erlös aus Produktverkauf	70	70
Legat	0	0
Subventionen	296	288
Erlösminderungen	0	0
Betriebsertrag	2'174	1'985
Fremdarbeiten	-161	-116
Wareneinkauf	-41	-32
Materialaufwand	-202	-148
Zwischenergebnis	1'971	1'837
Personalaufwand	-1'276	-1'226
Sachaufwand	-608	-658
Finanzaufwand	-5	-7
Finanzertrag	0	0
Abschreibungen	-23	-42
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Zuweisung von Fonds	-70	0
Verwendung von Fonds	69	59
Jahresergebnis	59	-37

Alle Zahlen in Tausend Franken

Den vollständigen Bericht der Revisionsstelle mit weiteren Informationen zur Jahresrechnung 2023 finden Sie unter www.konsumentenschutz.ch (Organisation, Jahresberichte).

Dem Stiftungsrat gehörten 2023 folgende Mitglieder an:

Nadine Masshardt, Präsidentin Konsumentenschutz, Nationalrätin / Ivo Bachmann, Geschäftsführer und Präsident des Verwaltungsrates der bachmann medien ag / Christian Cotting, Vizepräsident Konsumentenschutz, Dozent Uni Freiburg, Handelslehrer am Kollegium Gambach – Fribourg / Therese de Bruin-Krebs, Volksschulinspektorin a. D. Kanton Bern / Bettina Kahlert, Dr. sc. nat., Umweltnaturwissenschaften, Leiterin Ressourceneffizienz bei der Stiftung myclimate / Paul Schneiter, Dr. sc. techn./Dipl. Ing. ETH Energiefachmann / Ursi Wildisen, Wirtschaftsinformatikerin, dipl. NPO-Managerin VMI, Geschäftsführerin einer Sozial-Beratungs-Organisation in Luzern.

Ratgeber: Alles was Recht ist

Der Konsumentenschutz bietet ein vielfältiges Angebot an Ratgebern zu allen erdenklichen Konsumthemen. Jedes Jahr kommen neue hinzu, bereits bestehende Ratgeber werden in regelmässigen Abständen überarbeitet.



Ratgeber, die sich auszahlen

Ratgeber «Sparen – Mit einfachen Tricks zu mehr Geld»

Der neue Ratgeber vom Konsumentenschutz und Beobachter-Verlag zeigt mit vielen konkreten Ratschlägen, wie im Alltag einfach Geld gespart werden kann. Ob im Haushalt und beim Essen, bei Versicherungen und den Steuern oder im Urlaub und bei der Mobilität – es gibt viele Möglichkeiten, man muss sie nur kennen!

Kompakt-Ratgeber «Meine Rechte beim Reisen»

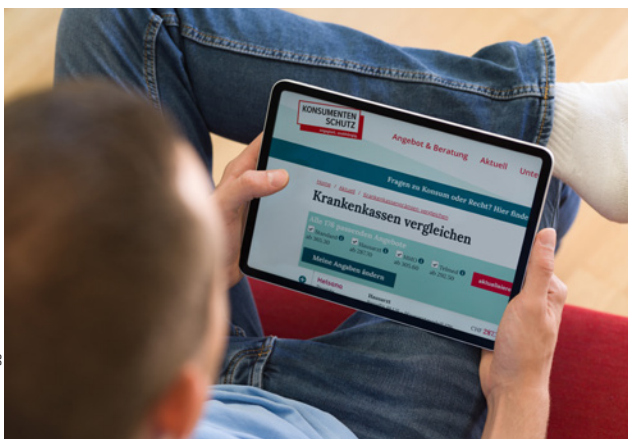
Ferienzeit – Erholungszeit. Doch was, wenn Schwierigkeiten auftauchen? Der Kompakt-Ratgeber «Meine Rechte

beim Reisen» zeigt die wichtigen rechtlichen Unterschiede bei Pauschalreisen und individuellen Buchungen auf. Er weiss auch Rat bei anderen möglichen Konflikten wie beschädigtem oder verlorenem Gepäck.

Kompakt-Ratgeber «Alter und Pflege zu Hause»

Im Alter trotz Pflegebedürftigkeit möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu wohnen, ist für viele ein grosser Wunsch. Der Kompakt-Ratgeber Alter und Pflege zu Hause vergleicht die verschiedenen Möglichkeiten der Pflege durch Angehörige, die Spitex oder direkt angestelltem Personal und erklärt die wichtigsten Grundlagen der Finanzierung.

Hilfreich rund um die Uhr



Der Prämienvergleich und der Krankenkassen-Fairness-Check wurden im Herbst 2023 mit neuen Funktionen erweitert, um die Suche nach der günstigsten Krankenkasse und dem passenden Modell für individuelle Bedürfnisse zu erleichtern. Beim Prämienvergleich werden nun auch Rückvergütungen wie Reserveabbau und CO₂-Kompensation berücksichtigt – im Gegensatz zu vielen anderen Vergleichsplattformen. Dadurch wird der effektiv zu bezahlende Betrag verglichen, was eine unverfälschte Rangliste ergibt. Neu fasst der Fairness-Check die möglichen Sanktionen der Krankenkassen bei Fehlverhalten kurz zusammen und bietet so eine einfache Übersicht und Vergleichsmöglichkeit. Im Jahr 2023 verzeichneten beide Dienstleistungen erneut einen starken Anstieg der Nutzerzahlen.

Gönnner- und Förderschaftsanlässe 2023

Mit drei Gönnerschafts- und zwei Förderschaftsanlässen zu unterschiedlichen Themen in verschiedenen Städten wurde Interessierten ein vielfältiges Programm angeboten.

Die Gönnerschaftsführungen im Kantonslabor Basel und in der SBB-Betriebszentrale Olten erfreuten sich einer so grossen Nachfrage, dass jeweils eine zusätzliche dritte Durchführung organisiert wurde. Nach den spannenden Einblicken in die Arbeit der beiden Institutionen gab es am anschliessenden Apéro Gelegenheit für einen gemütlichen Austausch.



Wie kann eine Stadt der zunehmenden Klimaerwärmung begegnen? In der Ausstellung «Cool down Zürich» in der Stadtgärtnerei Zürich erfuhren die Teilnehmenden, wie sich die grösste Schweizer Stadt darauf einstellt. Auch hier fanden drei Durchgänge statt.

Exklusiv für die Förderschaft des Konsumentenschutzes konnte eine Besichtigung der Energiezentrale «Greencity» in Zürich organisiert werden.

Die Bundeshausführungen mit einem Austausch mit Präsidentin Nadine Masshardt während den Sessionen waren wie gewohnt sehr beliebt. Alle acht Führungen waren ausgebucht.

Weiter fand in Bern ein Informationsabend zum Thema Nachlassplanung und Vorsorge statt, der ebenfalls gut besucht war.



©Konsumentenschutz



Vielfältig und sehr beliebt sind die Anlässe und Führungen, welche der Konsumentenschutz das ganze Jahr über anbietet. Die Fotos geben einen Eindruck vom letztjährigen Besuch im Kantonslabor Basel, der SBB-Betriebszentrale Olten und der Ausstellung «Cool down Zürich».

Der Konsumentenschutz – für Sie da

Konsumenten Anliegen in den Medien



Gefragte Auskunftsperson: Geschäftsführerin Sara Stalder in der Sendung Puls vom Oktober 2023.

Der Konsumentenschutz vertritt die Anliegen der Konsumentinnen und Konsumenten auch in der Öffentlichkeit. Er sorgt dafür, dass ihre Positionen durch die Medien wahrgenommen und verbreitet werden. 2023 konnte der Konsumentenschutz in Print, Online, Fernsehen und Radio 3'129 Meldungen verzeichnen. Zu allen Konsumthemen bezog der Konsumentenschutz Position, durchschnittlich rund 260 Mal pro Monat. Dies bedeutet einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, der aber in erster Linie auf eine Anpassung der Messmethode zurückzuführen ist.

Thematisch fanden im Berichtsjahr insbesondere die steigenden Preise und der öffentliche Verkehr mediale Beachtung. Ebenfalls oft thematisiert wurde die Lebensmittelmittelkennzeichnung, Banken und Anlegerschutz sowie die Hochpreisinsel Schweiz.

Erste und wichtigste Anlaufstelle für Anliegen und Probleme der Konsumierenden ist die Konsumentenschutz-Website. Der darin integrierte Online-Ratgeber liefert den Rat-suchenden zu jeder Tageszeit Antworten auf ihre Fragen aus dem Konsumalltag. Er wurde 2023 weiter ausgebaut, ebenso wurde das Angebot im Ratgebershop erweitert.

Die Website verzeichnete 2023 mehr als 970'000 Besuche und wurde damit im Vergleich zum Vorjahr um 35% stärker frequentiert. Der Konsumentenschutz interagierte zudem mit seinen insgesamt ca. 18'600 Followern in den sozialen Medien und mit über 29'000 Empfängerinnen seiner Newsletter. Die Gönnerzeitschrift «Blickpunkt» verzeichnete im Berichtsjahr eine gedruckte Auflage von rund 31'770 Exemplaren.

Guter Rat ist nicht teuer

Insgesamt haben 5'203 Beratungsanfragen über Telefon, Mail, Post und persönliche Beratungen in den Städten Luzern und Bern stattgefunden. Zu verschiedenen aktuellen Themen wie unlauterem Wettbewerb, Greenwashing, Geoblocking oder Online-Dating gingen weitere 5'222 Meldungen ein. Die folgenden Beispiele geben einen weiteren Eindruck über die vielseitigen Fragen und Probleme der Hilfesuchenden:

Abofallen & Greenwashing (unlautere Geschäftsmethoden)

Viel Ärger verursachten vermeintliche Gratisangebote, die sich als teure Abofallen entpuppten. Immer mehr Unternehmen bezeichnen ihre Produkte zu Unrecht als «nachhaltig», «klimaneutral» oder gar «klimapositiv» und versuchen durch gezieltes Marketing, sich einen «grünen Anstrich» zu verpassen.

Garantieforderungen & Online-Shopping

Garantieforderungen werden häufig unter der Begründung abgelehnt, dass der Fehler selbst verschuldet sei. Es ist an der Kundschaft, das Gegenteil zu beweisen, etwa indem sie eine Expertise machen lässt, die aber viel zu teuer ist. Dies ist seit vielen Jahren ein grosses Konsumentenärgernis. Was beim Online-Shopping ärgert: Die bereits bezahlte Ware wird nicht innerhalb der versprochenen Frist geliefert oder gar nicht zugestellt. Die Kundschaft wird mit fadenscheinigen Ausreden nicht selten wochenlang hingehalten.

Unerlaubte Inkassoforderungen & Verzugschaden

Seit Jahren bereichern sich Inkassofirmen unerlaubterweise, indem sie neben der geschuldeten Grundforderung auch den sogenannten Verzugschaden erheben. Die Inkassoindustrie ist oft dreist und setzt die Schuldner unter Druck, um möglichst viel zu kassieren.

Öffentlicher Verkehr

Reisende hatten mehrere Gründe, um sich zu beschweren: Einerseits weil die SBB in Bahnhöfen ihr «Kundenfrequenz-Messsystem» ausbauen will, um Merkmale der Besucherinnen zu erkennen. Dies entfachte unzählige Fragen über den Datenschutz im öffentlichen Raum. Die fortschreitende Aufhebung von bedienten Schalterhallen/Ticketautomaten, ein angekündigtes neues Tarifsysteem sowie die Preiserhöhungen im Dezember gaben weiter Anlass zu zahlreichen Beschwerden.

Teuerung

Die Kosten für Krankenkassenprämien, Lebensmittel, Energie und Güter des täglichen Bedarfs explodieren. Leidtragende sind insbesondere Haushalte mit kleinem und mittlerem Budget, welche sich besorgt an uns gewandt haben.

24'764 Gönnerinnen, Förderer und Spenderinnen haben 2023 den Konsumentenschutz unterstützt. 4'247 Ratgeber und Produkte wurden verkauft. 5'203 Personen haben sich an die Konsumentenschutz-Beratung gewandt. 8 Frauen und 6 Männer teilen sich 940 Stellenprozente. In 3'129 Medienbeiträgen kam der Konsumentenschutz zu Wort. Ende Jahr verzeichneten die Social-Media-Kanäle des Konsumentenschutzes 18'632 Followers oder Fans. 1'515 Einträge auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen wurden von 2'792'003 Usern gesehen. 971'537 Besucherinnen und Besucher zählte die Konsumentenschutz-Website. 564 Gönnerinnen und Förderer nahmen an einer Führung oder einem Bundeshausbesuch teil.



Stiftung für Konsumentenschutz

Nordring 4, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 370 24 24

Bestellungen: 031 370 24 34

info@konsumentenschutz.ch

www.konsumentenschutz.ch

Postkonto 30-24251-3

IBAN: CH37 0900 0000 3002 4251 3